

Sammlungen, Seminaren und Problemdiskussionen behandelt, um klarzumachen, was Arbeiterpolitik im Sinne des VIII. Parteitagess heißt.

Das einheitliche Auftreten der Parteiorganisation bewirkte, daß die staatlichen Leiter besser mit den Abgeordneten zusammenarbeiten. Sie nehmen an den Beratungen des Abgeordnetenaktivs des Betriebes — einmal im Quartal — und der Aktivs in den Bereichen teil, in denen die etwa 20 Gemeindevertreter zusammengefaßt sind, die bei uns arbeiten und verschiedenen Gemeindevertretungen unseres Kreises und anderer Kreise angehören. Mit dem Aufbau der Aktivs in den Bereichen haben wir erst begonnen.

Wir legen großen Wert darauf, daß die staatlichen Leiter den Abgeordneten immer die notwendigen Informationen über das Betriebsgeschehen geben, die sie für ihre Abgeordnetentätigkeit brauchen. Das ist eine exakte Information über die Planerfüllung und andere wichtige Kennziffern des Betriebsplanes, die Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung und die vielfältigen Probleme der Arbeits- und Lebensbedingungen. Auch über die im Komplexvertrag vereinbarten Probleme und ihre Lösung wird beraten.

In diesen Beratungen geht es auch um die Vorbereitung und Auswertung der Tagungen der Volksvertretungen, denen unsere Abgeordneten angehören, um die Arbeit der Abgeordneten in den ständigen Kommissionen, um ihre Arbeit mit den Wählern und persönliche Probleme, die sich aus ihrer Abgeordnetentätigkeit ergeben. Die Beratungen dienen auch dem Erfahrungsaustausch.

Frage: *Die Autorität der Abgeordneten hängt neben ihren politischen und fachlichen Kennt-*

*nissen und Erfahrungen weitgehend davon ab, welche Hilfe sie von ihrem Arbeitskollektiv, von ihrem Parteikollektiv erhalten. Wie sieht es mit dieser Hilfe bei euch aus?*

Antwort: Die Grundorganisation der Partei betrachtet die Tätigkeit der Abgeordneten als einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag. Deshalb erhalten die Genossen Abgeordneten jederzeit die Möglichkeit, in den Mitgliederversammlungen und Beratungen der Parteigruppen über diese Tätigkeit zu berichten und den Rat des Parteikollektivs zu suchen. So wurde zum Beispiel in der Berichtswahlversammlung der APO Ofenbau über die Arbeit des Genossen Klaus Liebert gesprochen, die er als Abgeordneter im Betrieb und im Wohngebiet leistet. Er ist Ofenmaurer und Abgeordneter der Gemeindevertretung in Stolpe-Süd.

Das wichtigste in seiner Abgeordnetentätigkeit besteht darin, daß er sie als politischen Auftrag erfüllt und ständig mit seinen Wählern im Gespräch ist. So führte er mit seinen Kollegen viele interessante Diskussionen darüber, wie jeder dazu beitragen kann, das auf dem 4. ZK-Plenum entwickelte sozialpolitische Programm zu verwirklichen. Er selbst geht dabei in seinem Meisterbereich in der Neuerertätigkeit und bei der Durchsetzung der Rationalisierungsmaßnahmen beispielgebend voran. Er hilft Reserven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität aufzudecken, sagt, wo die Arbeitsorganisation verbessert werden kann und wie Leerlaufzeiten vermieden werden müssen.

Auch die APO Endmontage legt großen Wert darauf, daß Genosse Gerhard Frank, er ist Montageschlosser und zum ersten Male Abgeordneter des Bezirkstages, vor den Genossen über die Arbeit als Volksvertreter berichtet.

## Keine „Diplomatie“ in der Mitgliederversammlung

Zu ihrer Berichtswahlversammlung kamen die Genossinnen und Genossen der APO II im VEB Papierfabrik Greiz nicht mit leeren Händen. Die Kraftwerker stellten in Sondereinsätzen eine neue Wasseraufbereitungsanlage her. Außerdem wird eine neue Kesselanlage betriebsfertig gemacht und die

Dampf Verteilung durch den Neubau einer Reduzierstation verbessert. Die Forschung entwickelte ein neuartiges Fotoschutzpapier, das besonders günstig für Rollfilme sein wird.

Im Rechenschaftsbericht wurden diese und andere Initiativen hervorgehoben. Die Aufmerksamkeit der Genossen konnte dabei auf solche politischen Grundfragen wie die Gemeinsamkeit der Interessen und Aufgaben der sozialistischen Län-

der, die feste, unverbrüchliche Freundschaft zur Sowjetunion und die führende Rolle der Arbeiterklasse gelenkt werden.

Die Wahlversammlung machte aber auch deutlich, wo es noch nicht so vorangeht. Insgesamt herrscht im Betrieb eine angespannte Lage. Sie wird uns auch noch einige Zeit zu schaffen machen. Ein modernes Industriekraftwerk fällt nun einmal nicht vom Himmel. Ohne Illusionen — aber mit verstärktem Kampfes-

DER <sup>^^</sup>mWOIT